



Lehrmethoden im Rahmen des COMCULT-Netzwerks

1. Schulorganisatorische Rahmenbedingungen

Ein Projektteam, das Unterrichtsmaterial für Schulen in 10 verschiedenen Ländern Europas entwickelt, muss sich bewusst sein, dass die organisatorischen Bedingungen für den Einsatz solcher Materialien sehr unterschiedlich sein können.

- Es gibt Schulen mit einem strengen Takt von 45 bis 60 Minuten für einzelne Fächer
- Manche Schulen kennen Doppelstunden mit 90 bis 120 Minuten.
- Wenige Schulen ermöglichen Projektunterricht, wobei die Zeit verschiedener Fächer für die Arbeit an einem bestimmten Projekt oder Thema geblockt wird, was bis zu einer Woche oder länger dauern kann.

Wegen dieser Unterschiede wurde das Unterrichtsmaterial so strukturiert, dass es wie ein Baukasten benutzt werden kann.

2. Inhaltliche Schwerpunkte

- Im Thema 1 "Wertedebatte" werden religiöse und ethische Grundgedanken erörtert.
- Im Thema 2 "Interkultureller Dialog" geht es um die Integration von Immigranten und damit verbundene Probleme.
- Das Thema 3 "Transformationsprozess" befasst sich mit sozioökonomischen und politischen Veränderungen, die nach dem Ende des Kalten Krieges eingetreten sind und noch andauern.
- Das Thema 4 "Regionale Konflikte" ist Problemen gewidmet, die eine starke regionale Dimension haben.

Zwischen den einzelnen Themen gibt es zahlreiche Querverbindungen und Bezüge, z.B. spielen bei der Integration von Immigranten z.T. religiöse Fragen eine große Rolle, wie wir das in Deutschland, Frankreich oder den Niederlanden erfahren haben. Auch im Transformationsprozess geht es um Werte, die z.T. im Bereich des Themas 1 oder 2 behandelt werden. Ähnlich entzündeten sich auch regionale Konflikte an verschiedenen Religionen, unterschiedlichen Wertvorstellungen von sozialen Gruppen und an ökonomischen wie politischen Verhaltensweisen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte, die im konkreten Unterricht gesetzt werden, hängen ab von:

- Curricularen Vorschriften
- Verfügbarer Unterrichtszeit
- Interessen des Lehrers/in oder der Schüler/innen
- Verfügbarkeit und Bereitschaft weiterer Lehrkräfte für eine Teamarbeit
- Nationaler oder regionaler Problemlage
- Generell von den didaktischen Zielen des Unterrichts

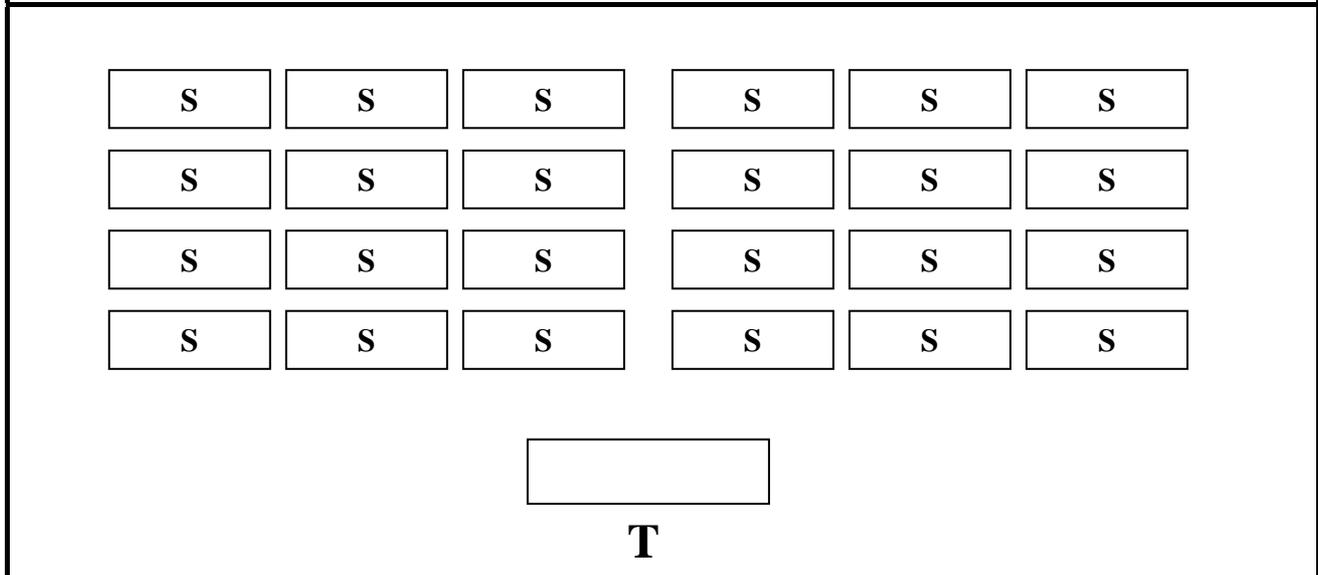
Die Frage nach der am besten geeigneten Unterrichtsmethode tritt erst als zweiter Schritt auf. Allerdings hängt das Erreichen bestimmter Unterrichtsziele sehr von der gewählten Unterrichtsmethode ab. Bestimmte Ziele lassen sich nur mit bestimmten Methoden erreichen. So macht es z.B. wenig Sinn, die Schülerkreativität durch eine Methode entwickeln zu wollen, die gar keine Schüleraktivität vorsieht.

3. Unterrichtsorganisation

3.1 Frontalunterricht

Auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist diese Art des Unterrichtens in Europa weit verbreitet.

Abb. 1 Frontalunterricht
Fig. 1 Traditional way of teaching and learning



Im Frontalunterricht gehen mehr oder weniger alle Impulse vom Lehrer/in (**T**) aus, und die Schüler (**S**) sind in der Regel rezeptiv tätig. Diese Art Unterricht erfordert - wenn er effektiv sein soll - ein großes Maß an Disziplin, Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit der Schüler/innen. Alle drei Eigenschaften waren aber bei Jugendlichen schon im ausgehenden 20. Jh. immer weniger vorhanden oder mussten durch den Lehrer/in z.T. mit repressiven Maßnahmen durchgesetzt werden, was zu einem autoritären Unterrichtsstil führen kann.

Obwohl der Frontalunterricht nicht für alle Aspekte des COMCULT-Projekts optimal ist, kann das COMCULT-Unterrichtsmaterial im Frontalunterricht eingesetzt werden, insbesondere wenn wenig Unterrichtszeit zur Verfügung steht oder andere Gründe keine Alternativen zulassen.

Der Lehrer/in sollte zunächst die Lehr- und Lernhilfen zu den einzelnen Themen lesen und unter Berücksichtigung der nationalen oder regionalen Situation die inhaltlichen Schwerpunkte auswählen, die er/sie für wichtig hält.

Am Ende eines jeden Kapitels steht eine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte. Diese Inhalte sollten den Schülern/innen erklärt und von ihnen verstanden und gelernt werden.

Dabei ist es natürlich möglich, dass der Lehrer/in zur Untermauerung seiner Aussagen oder Einschätzungen aus den zugehörigen Materialien Texte auswählt, sie an die Schüler/innen verteilt und über eine gemeinsame Interpretation zu entsprechenden Ergebnissen kommt.

Der Frontalunterricht ist immer noch eine sehr ökonomische Weise des Unterrichtens und in manchen Fächern z.T. auch notwendig. Allerdings bestehen Zweifel, besonders in zwei Punkten:

- Entspricht der Frontalunterricht den Anforderungen des Lebens außerhalb der Schule?
- Wie lange bleiben die im Frontalunterricht erworbenen Erkenntnisse im Gedächtnis der Schüler/innen haften?

3.2 Gruppenunterricht

Insbesondere bei der Förderung von Kreativität und der Fähigkeit, soziale und politische Probleme zu lösen, hat der Gruppenunterricht erhebliche Vorteile. Sein höherer Zeitbedarf lässt sich durchaus durch Arbeitsteilung auf ein vernünftiges Maß reduzieren.

Die Schüler sollten beteiligt werden:

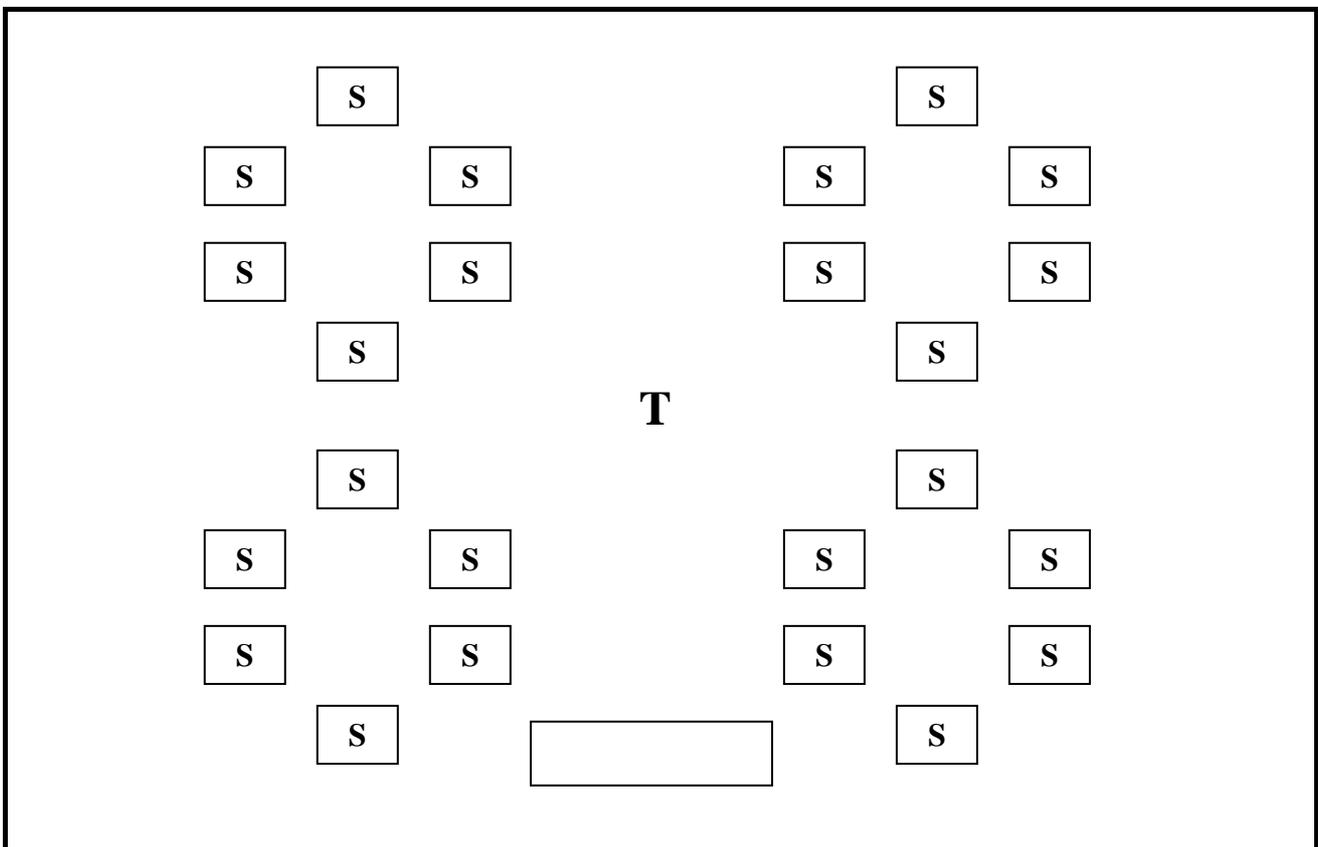
- an der Definition von Aufgaben oder Aktionen
- an der Arbeitsteilung oder Problemlösung
- an der Präsentation und Bewertung

Dies dient der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen in Hinblick auf die Bewältigung von Aufgaben außerhalb der Schule, in der Gesellschaft und im Beruf. Solche Schlüsselqualifikationen umfassen:

- Fachkompetenz
(Kenntnisse, Fertigkeiten)
- Personalkompetenz
(z.B. Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Ausdauer, Kreativität)
- Sozialkompetenz
(z.B. Kommunikations- und Teamfähigkeit, Solidarität)
- Methodenkompetenz
(Fähigkeit, Informationen zu sammeln, zu bewerten, in neuer Weise zu nutzen)
- Handlungskompetenz
(Organisations- und Durchsetzungsfähigkeit)

Abb. 2 Gruppenunterricht (arbeitsgleich oder arbeitsteilig)

Fig. 2 Groups of students working in teams (on the same task or on different ones)



Der Gruppenunterricht kann in vielen Fällen noch von einem Lehrer/in allein durchgeführt werden, da selbst bei arbeitsteiliger Gruppenarbeit zwar verschiedene Aspekte aber immer noch innerhalb eines Faches oder Problems behandelt werden. Wenn der Lehrer/in zwei oder gar drei Fächer beherrscht, kann er/sie natürlich auch mit seinen/ihren Schülern Fachgrenzen überschreiten.

Wie findet man Unterthemen?

Es ist ratsam, zunächst ein oder zwei der COMCULT-Themen mit den Schülern/innen generell zu diskutieren, um aus dieser Diskussion Unterthemen herauszufiltern, die von einzelnen Gruppen bearbeitet werden können.

Genügen Unterthemen als Arbeitsaufträge für Gruppen?

Wenn die Schüler/innen in Gruppenarbeit noch unerfahren sind, muss der Lehrer/in genauere Arbeitsaufträge schriftlich für jede Gruppe formulieren und auch bestimmte Materialien an jede Gruppe austeilen.

Wenn die Schüler schon Erfahrung in eigener Arbeitsorganisation und Materialsuche haben, genügen in der Regel Unterthemen. Dann muss aber die Gruppe in der Lage sein, die Informationssuche, die Auswahl, die Zusammenfassung und die Präsentation selbst zu organisieren.

Arbeitsgleiche Gruppenarbeit

Wenn man wenig Unterrichtszeit hat und es - z.B. für Klassenarbeiten - notwendig ist, dass alle exakt genau nach einer bestimmten Zeit den gleichen Kenntnisstand haben, dann sollten alle Gruppen die gleichen Arbeitsaufträge bekommen.

Arbeitsteilige Gruppenarbeit

Bei dieser Organisation bekommt jede Gruppe ein anderes Unterthema bzw. andere Arbeitsaufträge. Damit kann man zur gleichen Zeit mehrere Inhalte bearbeiten.

Allerdings sollte am Ende der Arbeitsphase jede Gruppe den übrigen ihre Arbeitsaufträge und Ergebnisse präsentieren, damit alle - auch über Aspekte, die sie nicht selbst bearbeitet haben - zumindest grob informiert sind. Auch dieser Kenntnisstand reicht in der Regel für Klassenarbeiten aus.

Welche Materialien stehen für Gruppenarbeit zur Verfügung?

Zunächst können die Schüler/innen ausgedruckte Kopien der Materialien benutzen, die in der COMCULT-Materialiensammlung bereits leicht zugänglich sind. Da es sich z.T. um Textzitate handelt, die man ohne ein relativ hohes Niveau an Fremdsprachenkenntnis nicht verstehen kann, wurden die Materialien in die Landessprachen der Projektpartner übersetzt. Dies ermöglicht auch die Mitarbeit von Schülern/innen, die keine Fremdsprachen verstehen oder solche nicht hinreichend beherrschen.

Wenn die technische Ausrüstung einer Schule es zulässt, dass Schüler/innen während des Gruppenunterrichts Zugang zum Internet haben, dann sollte dieses Medium auch genutzt werden, um zusätzliche Informationen für die Lösung von Gruppenaufgaben zu erhalten.

Häufig werden in den Schulen jedoch die Computerräume in erster Linie für den Informatikunterricht genutzt. Um auch geisteswissenschaftlichen Fächern ähnliche technische Möglichkeiten zu bieten, muss man den Stundenplan entsprechend organisieren oder den Schülern in der unterrichtsfreien Zeit Zugänge zum Internet ermöglichen.

Achtung ! Schüler/innen neigen dazu, viel Zeit zum Surfen im Internet zu verwenden, denn es gibt dort viel Neues zu entdecken. Jedoch manchmal ist es sinnvoller, wenige Seiten genauer unter die Lupe zu nehmen als eine Menge davon auszudrucken, wenn man nicht in der Lage ist, die vielen Informationen auch im Sinne der Aufgabenstellung zu ordnen und zusammenzufassen.

Vorteile der Internetnutzung im Gruppenunterricht

Die Internetnutzung im Rahmen des Gruppenunterrichts hat eine Reihe von Vorteilen:

- Sie ermöglicht und fördert die am Anfang dieses Kapitels genannten Schlüsselqualifikationen.
- Die Informationsbeschaffung ist durch das Internet für Schüler und Lehrer z.T. sehr erleichtert.
- Die Motivation und Aktivität der Schüler bei der Lösung von Aufgaben mit Hilfe des Internets liegt erheblich höher als im Frontalunterricht.
- Selbst gesuchte und verarbeitete Informationen bleiben länger haften.
- Die Präsentation eigener Arbeiten im Internet zwingt zu konzentriertem Arbeiten und motiviert in der Regel zusätzlich.

Nachteile der Internetnutzung im Gruppenunterricht

- Die gezielte Suche von Informationen setzt schon eine gewisse Kenntnis über das voraus, was man sucht, sonst kann man keine geeigneten Begriffe in die Suchmaschinen eingeben. Hier ist manchmal die Hilfe des Lehrers/in notwendig.
- Die gefundenen Informationen sind z.T. so umfangreich und unübersichtlich, dass es den Schülern/innen schwer fällt, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden.
- Die Qualität und der Wahrheitsgehalt von Internetquellen sind z.T. schwer zu überprüfen und erfordern eine gewisse kritische Distanz des Nutzers.
- Informationen im Internet sind nicht in allen Sprachen in gleicher Menge vorhanden, so dass ohne Fremdsprachenkenntnis Informationen nur begrenzt verfügbar sind.
- Reiche Internetinformationsquellen sind manchmal nur gegen Bezahlung zugänglich.

3.3 Fächerübergreifender Unterricht

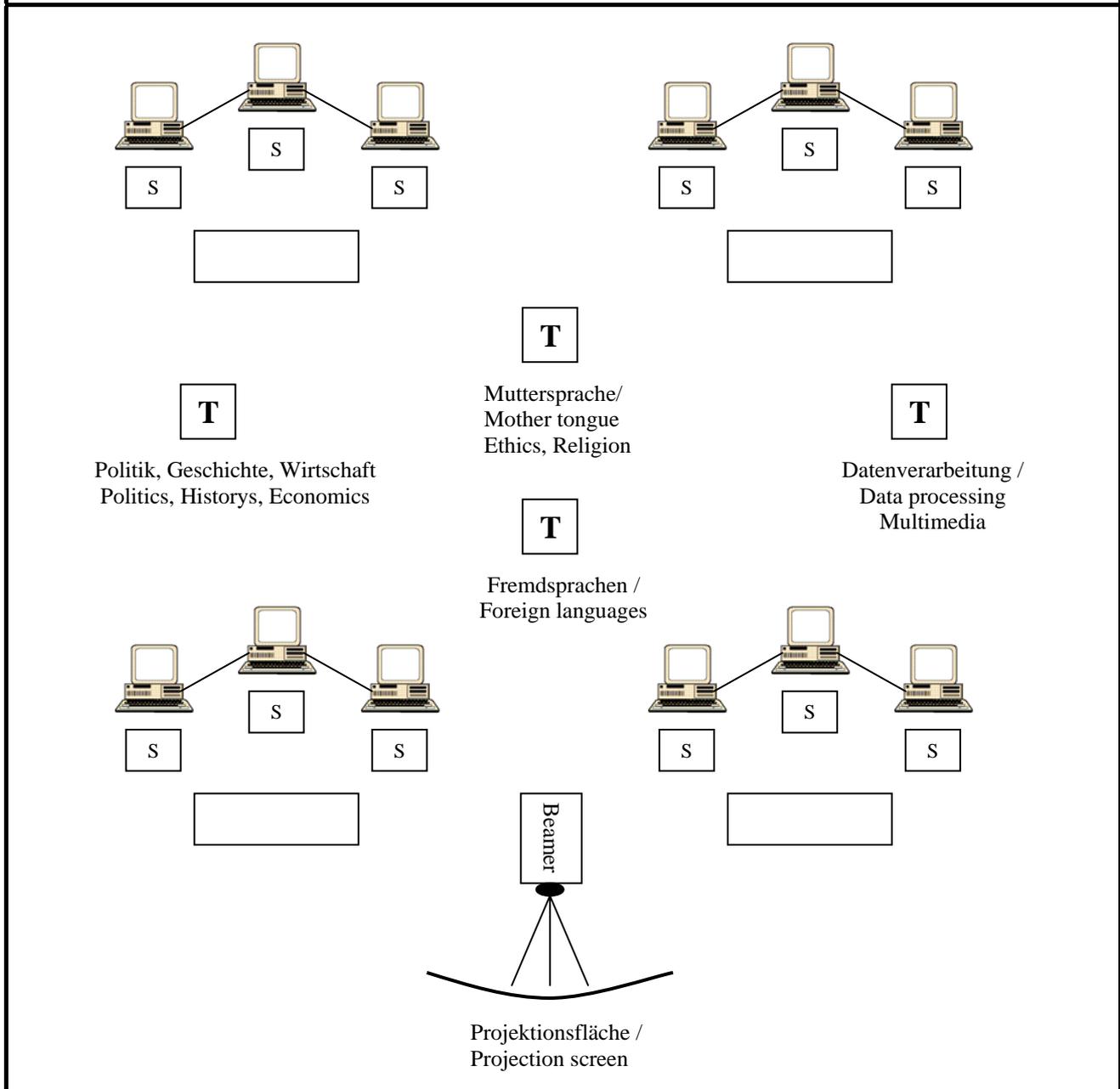
Wenn man die Themen des COMCULT-Netzwerks in ihrer ganzen Breite unterrichten will, wird das kaum im Rahmen eines einzigen Schulfaches zu organisieren sein. Über Werte wurde bisher auch schon in verschiedenen Fächern der Schule gesprochen, und zwar in:

- Ethik oder Religion
- Muttersprache
- Fremdsprachen
- Politik oder Sozialkunde
- Wirtschaft und
- Geschichte

In manchen Fällen geschah das mehr oder weniger unreflektiert oder fachspezifisch isoliert. Das COMCULT-Projekt versucht aber, das Thema Werte in seiner recht komplexen Rolle innerhalb unseres täglichen Lebens in den Vordergrund zu stellen. Das heißt, die klassischen Schulfächer tragen aus ihrem Bereich gemeinsam zur Darstellung und Lösung von Wertekonflikten bei.

Diese Konzentration oder Umorientierung in der Blickrichtung mag in Ländern mit starken curricularen Vorschriften zunächst schwierig erscheinen. Aber manchmal gelingt es, durch zeitliche Umstellungen von Lehrplaninhalten eine gewisse synchrone Behandlung des Wertethemas in verschiedenen Fächern zu organisieren.

Abb. 3 Fächerübergreifender Unterricht
Fig. 3 Cross curricula teaching and learning



Aus der Abb. 3 geht hervor, dass im fächerübergreifenden Unterricht zur gleichen Zeit zwei, drei oder auch vier Lehrer/innen beteiligt sind. Das bedeutet nicht sofort eine Erhöhung der Lehrerstunden pro Klasse, sondern jeder Lehrer setzt einen Teil seiner Zeit, die er im Stundenplan für die jeweilige Klasse so oder so hat, ein für die gemeinsame (fächerübergreifende) Lösung von Unterthemen oder Teilbereichen eines Projektes. Das setzt natürlich eine Teamarbeit unter den Lehrern voraus, für die sie bisher nicht ausgebildet wurden. Allerdings fordert die Gesellschaft auf der anderen Seite von ihnen zunehmend lauter, dass sie den Schülern die Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Sozial- und Medienkompetenz beibringen sollen.

3.4 Grenzüberschreitender und projektorientierter Unterricht

Das COMCULT-Projekt überschreitet mit seinen Themen und Aktivitäten nicht nur die Grenzen klassischer Schulfächer, sondern versucht gleichzeitig über nationale Grenzen hinweg zumindest Verständnis für die Probleme in bestimmten Mitgliedstaaten der EU zu erreichen. Darüber hinaus will es helfen, auf neue Herausforderungen wie z.B. Immigration, sozioökonomische Transformation und Globalisierung angemessen zu reagieren.

Warum ist grenzüberschreitender Unterricht sinnvoll und notwendig?

Politische Gründe:

- Jugendliche in den Mitgliedsländern der EU müssen besser auf ein friedliches Zusammenleben vorbereitet werden, bei dem Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Nationalismus keinen Platz haben dürfen.
- Besondere Bedingungen und Verhaltensweisen in den einzelnen Ländern muss man verstehen lernen und auch als Bereicherung empfinden.
- Eine europäische Öffentlichkeit ist zu schaffen durch die gemeinsame Bearbeitung von Themen oder Problemen, die mehr oder weniger das Leben aller Bürger der EU betreffen. Die Teilnahme an einer solchen Öffentlichkeit ist die beste Voraussetzung für eine zu entwickelnde europäische Identität, die auf gemeinsamen Werten beruht.

Wirtschaftliche Gründe:

- Die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Beziehungen zwischen den europäischen Staaten nehmen ständig zu.
- Eine erweiterte Kenntnis über diese Beziehungen ist häufig eine Voraussetzung für beruflichen Erfolg und Mobilität.
- Nationale Alleingänge in der Wirtschaft sind immer weniger möglich, besonders nicht bei einer gemeinsamen Währung.
- Europäische und globale Zusammenhänge gewinnen zunehmend Bedeutung für unsere Lebensbedingungen. Da, wo sie unsere Grundwerte bedrohen, muss die Bereitschaft geweckt werden, Fehlentwicklungen zu zügeln.

Lernpsychologische Gründe:

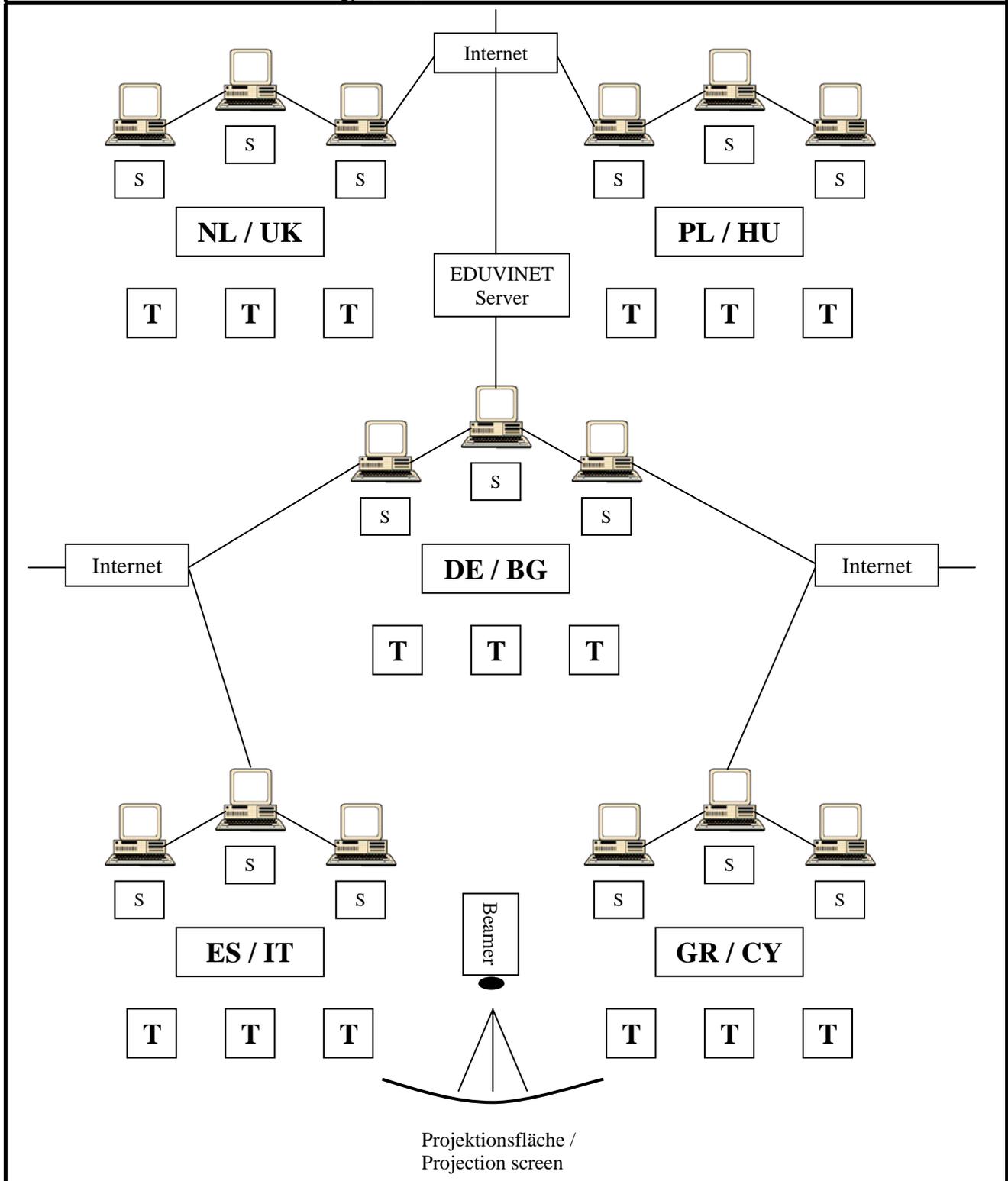
- Persönliche Berichte, Fragen oder Kommentare von Schülern aus anderen Mitgliedsländern berühren viel emotionaler als andere Informationsquellen.
- Die Diskussion unter Gleichaltrigen ist manchmal spontaner und offener als mit Lehrern.
- Die Bearbeitung gleicher Themen über Grenzen hinweg führt zu ernsthafter Beschäftigung mit der Sache und zu emotionaler Solidarität.
- Die Notwendigkeit in einer anderen Sprache zu lesen oder gar zu schreiben, fördert die Motivation zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse und darüber hinaus die Kommunikationsfähigkeit.

4. Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im Dienste der Transnationalität

Ein Unterricht der nationale Grenzen überschreitet, ist nicht nur wünschenswert, sondern durch IKT auch eine realisierbare neue Dimension im Unterricht geworden. (s. Abb.4)

Abb. 4 Grenzüberschreitender Unterricht mit Hilfe der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Fig. 4 Cross border education by using information and communication technology (ICT)



Die Aufgabe, über nationale Grenzen hinweg einen gemeinsamen Videofilm zu produzieren, zwingt die damit befassten Gruppen in den einzelnen Schulen des COMCULT-Netzwerks zu folgenden Aktivitäten:

- Intensive Diskussionen in den eigenen Klassen oder Gruppen über mögliche Filmsequenzen
- Filmaufnahmen, Auswahl der Szenen, Filmschnitt und Reduktion der Datenmenge durch technische Verfahren
- Versand der gerenderten und komprimierten Versionen per E-Mail-attachment
- Diskussion über die Filmsequenzen anderer Gruppen
- Erarbeitung eines roten Fadens für das Gesamtprodukt
- Organisation der gemeinsamen Arbeit.

Ein grenzüberschreitender Unterricht dieser Art orientiert sich nicht mehr in erster Linie an den üblichen Schulfächern, sondern am Rahmen eines bestimmten Themas oder Projekts. Darin wird ein gemeinsames Produkt entwickelt und produziert, wobei ganz unterschiedliche Fähigkeiten der Schüler/innen gefördert werden.

- Beschäftigung mit komplexen Problemen
- Fantasie und Kreativität
- Bildführung und Design
- Technisches Können
- Soziale und kommunikative Fähigkeiten

All dies sind Eigenschaften, die man heute unter dem Begriff "Medienkompetenz" zusammenfasst.